**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 8 (1882)

Heft: 3

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und gehe nicht gern auf's Gis, Denn gegenwärtig ba macht mir Berschiedenes ziemlich heiß.

Bum Beifpiel und jum Grempel Bin ich ganz riesig taub, Daß man Buchbrudereien Fabriten nennt ohne Erlaub.

Das ift nun ficher ein Jrrthum, Denn Fabriten verdienen jeg nig, Diemeil bie Buchbrudereien Flo'riren im höchften Bichs.



Sin Jabrikant.

# 3m Gewerbeberein

(einen Vortrag haltenb):

Ja, meine Berren, in unferer Rollfrage und in Guerem Berlangen nach Patentichut liegt bas Beil unserer Gewerbe. Arbeiten wir baher für bas Gine und bas Unbere : Eintracht macht stark.

#### In ben eingenöffifden Rathen (stimmenb)

Ja, meinen herren Rollegen Fabritanten in ben Rathen gu lieb muß man ichon gegen ben Erfin: bungefcut ftimmen (bie Sandwerfer merken's boch nicht):

Eintracht macht ftart.

Die Preffe hat fich wieder einmal icon blamirt mit ihren Berichten aus Teffin. Da las man überall, es werbe bafelbft nicht geturnt. 2118 ob je ein großer Rath fo icon flettern fonnte, wie ber teffinische, bag ibm von seiner Sobe berab bas ruhige Land als burchwühlt von Aufregung ericien. Und die Bauchwelle, welche von bem armen, verdummten Theil bes Boltes nach Rom hin gemacht wird, zeugt doch auch von langjähriger Uebung! Daß die Pfaffen den Riesenumschwung, wobei die Bernunft auf bem Ropf fteht, noch nicht perfett einftubirt haben, lagt fich verzeihen, wenn man ermägt, wie hiedurch überall ber Bunich rege murbe, ber Bund hatte ben Untersuchungetommiffarien eine Ungahl Stabe mitgeben follen, bamit man fofort mit ihnen Stabubungen aus dem ff beginnen fonnte. Die ichwarzen Turnlehrer waren bann ficher mit einem eleganten Abfprung über's Seil gehüpft - in's Land, wo die Zitronen bluh'n!

### alnmaßgebliche Frage. >

Die Urner mußten am Besten den Weg nach bem Teffin; Bas schickt man zur Untersuchung ber Urne nicht Urner hin?

Burder: Buffed'r au, welles jez bie mächtigfte Cibginoffe find?

Berner: Naturli, mir Berner!

Burder: Rei, fab nund, 3hr find bie zweite.

Berner: Denn meinet'r b' Margauer, mage ihre zweu Divifionare.

Burder: Meh, bimahri, fei Spur.

Berner: Ja, da werdets öppe, beich woll, b'Baadtlander in, wills

immer fötti nach ihrem Gring ga!

Burder: Rei, bas find mir, b' Burder!

Berner: D Du Löhls-Löhl!

Burder: Und mir find's halt boch! Gollis bimgfe?

Berner: Ja, wei'dr cheut!

Burder: Naturli, mir thuend Gu ja jeg benn be - Meifter geige!

Chriam : Saft Du auch gelesen, was für riefige Gehalter bie Fürsten und Brafibenten anderer Reiche beziehen?

Ja wohl! Da find wir bei uns noch weit gurud. Ehrlich

Chriam: In ber That und bas ift eine Schanbe. Man follte menigftens bie Beamten fo falariren, daß fie nicht mehr gu -

Chrlich: Daß fie nicht mehr — zu arbeiten brauchten!

## Sinstaft.

In ber römisch-tatholischen Rothfirche in Rheinfelben ließ Pfarrer Bilbi, entgegen bisherigem Ufus, ben Sochaltar gegen Be ft en ftatt gegen Dften richten.

Warum, Herr Pfarrer?

"Wir fampfen ja im Schatten!"



Ihr giehnd wieder ichon uus! Er werbeb boch am Manbig am Rägel.

Rorge nah fein Runfch ha? Za en Täubiruusch! Tänked nu, gestert will i emal mit myner gischäpte Familie uss Belvedere im Zürichberg styge, do händs bim Chueri. hagel d'Stäge:n:eweg gnah!

Rägel. Ja, muffed ihr denn nud, daß eufi herre nud gern hand, wem me ufs abe lueget?

Chueri.

Chueri.

Rägel. Ja, ich bi d'Eichel!

# Aus einem Werner Examen.

Examinator: "Was ifch d'Bermandtichaft, herr Randidat von B.?"

Randidat: "Berwandt isch Jemand mit inne Berwandte!"

Examinator: "Ja, wyß isch wyß und schwarz schwarz. Also?"

Da aber ber herr Kandibat trop feines "Bon-Namens" bie Definition

nicht gu Stande bringt, fragt ber

Examinator: "herr Kandibat, ifch e Bermanbtichaft muglich zwuschem Infel: und em Burgerfpital?'

Randidat (nach längerm Zaudern): "Jo, i glaubes!"

Schallendes Gelächter.

Kandidat: "Uch nei, — Bluet — —"

Examinator: "Jo, i glaube au, es mues es bizeli vo Blut berbi fy!"

Brieffasten fiehe in ber Annoncen : Beilage.

"Der Nebelspalter" tritt mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang an und wird, wie bisher, in splendider Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5, 50; für 42 Monate Fr. 10. Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Erneuerungen bitten wir baldigst aufgeben zu wollen. Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

> Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Expedition.